

Gemeinsamer Sammelband erscheint

(UZ-Korr.) Im März wollte Lic. José García González, Leiter der Abteilung Sprachwissenschaft der Fakultät für Philologie und Rechtswissenschaft der Universität Santa Clara (Kuba), im Fachbereich Romanistik der Sektion TAS. Während seines Aufenthaltes in Leipzig wurde das aktualisierte Arbeitsprogramm für die Zusammenarbeit von Hispanisten aus Leipzig und Santa Clara unterzeichnet. Schwerpunkt der Wissenschaftskooperation bilden zwei Projekte, an denen auch kubanische Wissenschaftler des Instituts für Literatur und Linguistik in Havanna mitarbeiten, zu Fragen der Entwicklung des politischen Wortschatzes des kubanischen Spanisch und der historischen Herausbildung der kubanischen Variante der spanischen Sprache. Für 1983 ist die gemeinsame Herausgabe eines Sammelbandes zum Kubanischen geplant.

Am 1. Mai in das Herder-Institut

(UZ-Korr.) Zu interessanten Veranstaltungen lädt das Komitee des Herder-Instituts zum 1. Mai ein. Um 14 Uhr beginnen auf dem Sportplatz Wettkämpfe. Um 15 Uhr werden im Hauptgebäude in der Lumnubstraße 4 die Länderausstellungen eröffnet, in denen die Studierenden ihre Heimatländer in Wort, Bild, Musik und mit Volkskunstausweisen vorstellen. In einer weiteren Ausstellung zeigt der palästinensische Maler Balozze seine Bilder. 17.30 Uhr beginnt dann in der Aula, Lumnubstr. 2, ein internationales Kulturprogramm, das Kulturgruppen aus mehreren Ländern gestalten werden. Zugunsten des Solidaritätsfonds wird eine Tombola durchgeführt.

Promotionen

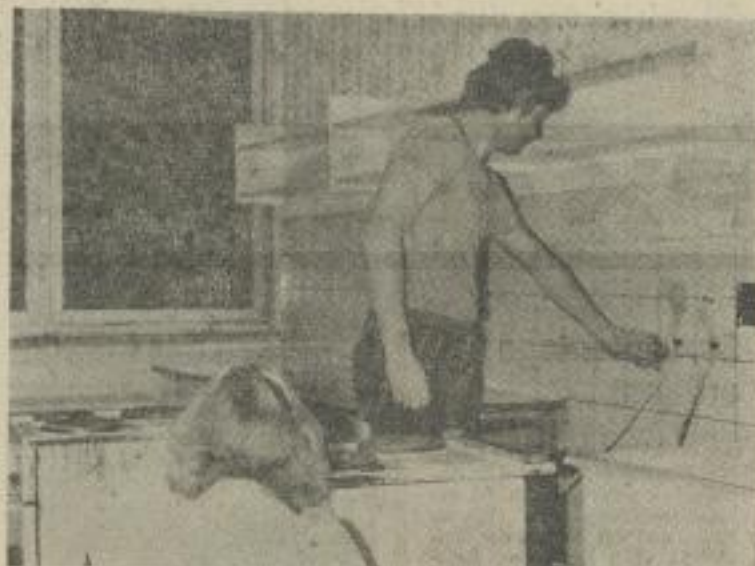
Promotion A
Sektion Wirtschaftswissenschaften
Rainer Liebscher, am 9. Mai, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1. Die Realisierung der mittelfristigen Produktionsprogrammplanung für Kombinate und Betriebe der metallverarbeitenden Industrie unter besonderer Beachtung der durch Redner der dritten Generation gegebenen Möglichkeiten.

Sektion Biowissenschaften
Margrit Löschburg, am 9. Mai, 13 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Kleiner Hörsaal der Sektion: Beiträge zur Optimierung von Prednisolon-Salben mittels pharmazeutisch-technologischer und biopharmazeutischer Untersuchungen.
Bornd Freistedt, am 18. Mai, 13 Uhr, gleicher Ort: Funktionelle Charakterisierung einer biologisch aktiven Komponente aus Transfer-Faktor-Präparaten.

Sektion TAS
Hildegund Beitschneider: Zur Theorie und Praxis der Arbeit mit der Zeitung im Fach „Deutsch als Fremdsprache“.

Hinweis
Durch ein Versehen wurde im Leitartikel in der Ausgabe 16 ein falsches Datum angegeben. Es handelt sich bei der erwähnten Kreisleitungsitzung um die Sitzung vom 2. April. Wir bitten für dieses Versehen um Entschuldigung. Die Redaktion

Frühjahrsputz im Wohnheim Taroststraße 12



Einige Wochen ist es her, als die Bewohner des Wohnheimes in der Taroststraße 12 dem Aufruf des Heimkomitees und der Heimleitung folgten, Besen, Schrubber und Scheuerlappen zur Hand nehmen, um den Winterschmutz in den Fluren, Wohnheiten und Küchen zu beseitigen. Eine solche Reinigungsaktion fand im Wohnheim der Medizinstudenten das erste Mal statt und die Heimleitung war ob des Erfolges recht skeptisch. Doch sie wurde nicht enttäuscht. Viele fanden sich bereit, nach den Lehrveranstaltungen zwei Stunden zu „opfern“, um ihr Wohnheim mit wieder stichtig in Schuß zu bringen. Die Heimleitung bedankte sich bei den fleißigen Helfern mit herzlichen Worten an der Heimwendezeitung. Text und Foto: Thomas Rauwald, Sektion Journalistik

Weitere Reserven sind zu erschließen

Am 1. Mai wird erste Bilanz im Wettbewerb 1980 gezogen

Mit den Verteidigungen im Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der analytischen Arbeit“ wurde an der Sektion TAS der Wettbewerb 1979 von allen Arbeitsgruppen erfolgreich abgeschlossen und die Bereitschaft zur weiteren Teilnahme am Wettbewerb bekundet. Zum 1. Mai ziehen wir die erste Bilanz des laufenden Jahres: Die Kollegen sind bemüht, das verkürzte Studienjahr 1979/80 ohne Substanzverlust abzuschließen, die Vorbereitung der Sprachmittler auf den XXII. Kongress für Psychologie laufen zügig, an den Forschungsprojekten wird planmäßig gearbeitet.

In Auswertung des 11. Plenums und des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED über die Aufgaben des Hochschulwesens in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zeigen unsere Mitarbeiter eine große Bereitschaft, die anstehenden Fragen zu meistern und Schwierigkeiten zu überwinden. Sie haben zusätzliche Belastungen übernommen und werden sie auch weiterhin übernehmen, wenn ab 1980/81 die Immatrikulationszahlen um etwa 25 Prozent erhöht werden. Damit ver-

binden sich zahlreiche konzeptionelle Probleme, die in den Arbeitskollektiven mitdiskutiert werden, denn die Sektion TAS muß unbedingt weitere Reserven erschließen. Die Fragen sind in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz und der Realisierung des Politbürobeschlusses in den 80er Jahren neu zu durchdenken.

So wurde ein Beschluß zur beschleunigten Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses herbeigeführt. Konzeptionen für neue Studienrichtungen vorgelegt. Wege zur Vereinheitlichung der pädagogischen Tätigkeit der Studenten und des Auslandsstudiums aufgezeigt. Die Kollegen bemühen sich um die Erhöhung der Selbständigkeit der Studenten, um eine verbesserte Nutzung der technischen Unterrichtsmittel und um eine verbesserte Weiterbildung der Lehrkräfte. Die Kontakte zu unseren Praxispartnern wurden verstärkt, und Maßnahmen zur Erhöhung des fachlichen Niveaus der zu immatrikulierenden Studenten sind in der Erprobung.
Dr. Anita Stenbe, BGL-Vorsitzende

Erfahrungsaustausch zwischen Studentinnen zweier Kontinente

Frauen-Forum UASA/DDR – nichtsozialistische Länder Europas

Es ist zu einer schönen Tradition an der Karl-Marx-Universität geworden, daß die Union der afrikanischen Studierenden und Arbeiterinnen in der DDR jährlich für ihre Studentinnen ein Frauenforum zusammen mit Studentinnen eines anderen Länderbereichs durchführt. Am 12. April hatte die UASA die afrikanischen und die Studentinnen aus den nichtsozialistischen Ländern Europas in das Uni-Hochhaus eingeladen. Auf dem Programm standen drei interessante Vorträge. Den ersten Vortrag über die Frauen im heutigen Griechenland hielt die Vorsitzende der griechischen Studentinnen Teresa Walawani. Im zweiten Vortrag erläuterte die kongoleische Studentin Lembe-Banga die Rolle der Frauen bei der Entwicklung eines

jungen Nationalstaates und als dritte Rednerin sprach die finnische Studentin Tina Pursianen über den Feminismus. Zu allen drei Themen hatten die ausländischen Studentinnen viele Fragen und nutzten im Anschluß an jeden Vortrag die Möglichkeit zur Diskussion. Zum Feminismus gab es zahlreiche unterschiedliche Auffassungen. Es wäre zu begrüßen, wenn das ISK oder der Interklub einmal einen Wissenschaftler zu einem Diskussionsabend einlädt, der auf diese Fragen umfassende Antwort gibt. Der Nachmittag war dem Erfahrungsaustausch zwischen den Studentinnen aus den beiden genannten Kontinenten vorbehalten. Mit einem geselligen Beisammensein klang dieser Tag aus.
Heinze

Notizen

Ausgabe der Ferienschecks für Dranske

Die Ausgabe der Ferienschecks für unsere FDJ-Durchgänge im Ferienobjekt Dranske erfolgen für den

1. Durchgang, 3. 8. bis 13. 8. 80; Mittwoch, 14., 21. und 28. Mai, 16.30 bis 18 Uhr;

2. Durchgang, 20. 8. bis 4. 9. 80; Donnerstag, 15., 22. und 29. Mai, 16.30 bis 18 Uhr im Jugendreisebüro der KMU, Goethestraße 7a. Die Teilnehmergebühren sind vorher bei der Sparkasse einzuzahlen. Zahlungsempfänger: HA WSE der KMU
Kontonummer: 5621-28-127157
cod. Zahlungsgrund: constant 329, variabel 74

Die Ferienschecks werden nur gegen Abgabe der Sparkasseneinzahlungsbüchlein, dem Studenten- und Personalausweis jedes Teilnehmers ausgegeben.

Auf bis zum 26. bzw. 29. Mai 80 nicht eingeleistete Ferienschecks besetzt keinerlei Anspruch. Bei Inanspruchnahme des Sammeltransportes sind gleichzeitig bei der Ausgabe der Ferienschecks 30 Mark für jede Person zu zahlen. Außerdem wird für den Rat der Gemeinde Dranske die Kurtaxe in Höhe von 4 Mark für jede Person kassiert. Beide Beträge werden nur in bar entgegengenommen.
Dranske-Kommission

15-km-Lauf am 29. April

Die Zentrale Sportkommission der KMU und die Sportkommission der Sektion Chemie laden ein zum

15-km-Lauf um den Pokal des Sektionsdirektors der Sektion Chemie am 29. April.

Start und Ziel: Sportplatz Wettinbrücke

Startzeit: 17.30 Uhr

(Es erfolgt eine gesonderte Wertung über 7,5 km.)

Die Veranstalter informieren ausführlich über Wettkampf- und Trainingsmöglichkeiten für die Laufinteressierten!

Post an UZ

Zu unserem Kommentar in UZ/11 vom 14. März erreichte uns folgender Brief des Sekretärs der SED-Grundorganisation Philosophie/Wis. Kommunismus, Manfred Schubert:

„Die dort an unserer Sektion bezüglich der GST-Arbeit geübte Kritik besteht zu Recht. Tatsächlich kam die GST-Wahlversammlung erst im zweiten Anlauf zustande. Hauptursachen dafür waren die ungenügende politisch-ideologische Vorbereitung und die mangelnde Unterstützung durch die GST-Leitung, u. a. auch durch die Parteileitung. In der im Kommentar kritisierten Haltung einiger Studenten zur Mitarbeit und Mitgliedschaft in der GST kommt der bei manchen Studenten noch vorhandene Widerspruch zwischen der theoretischen, auf dem Studium der Parteidokumente basierenden Erkenntnis, die Verteidigungskraft unserer Republik zu stärken, und der mangelnden praktischen Bereitschaft, das in konkreteren Taten zu bekunden, zum Ausdruck. SPL, FDJ-GOL, GST-Leitung und staatliche Leitung sind sich aber bewusst, daß vor allem die politisch-ideologische Arbeit weiter verbessert werden muß, um den oben angeführten Widerspruch total zu beseitigen.“

Nicht theoretisieren, sondern verändern



Seit über vier Wochen liegt mit dem Beschluß des Politbüros „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ ein Parteidokument vor, in dem die hochschulpolitischen Anforderungen für die 80er Jahre klar und eindeutig fixiert werden. Es ist somit berechtigt und notwendig zu fragen, inwieweit haben sich die Genossen und alle Universitätsangehörigen den Politbürobeschlüssen geistig angeeignet und welche Konsequenzen hat jeder daraus für seine Arbeit abgeleitet?

Zunächst kann festgestellt werden, daß in den Leitungen der Parteigrundorganisationen, in denen der Massenorganisationen, in den staatlichen Leitungen sowie bei einem Teil der Wissenschaftler und Studenten ein großes Bemühen vorhanden ist, dieses historisch bedeutsame Dokument zu studieren und Konsequenzen sowohl für die persönliche Tätigkeit zu ziehen. Dennoch ist ein allgemeiner Zeitverzug – auch bei den Genossen – hinsichtlich des prinzipiellen Verständnisses für dieses Dokument nicht zu übersehen.

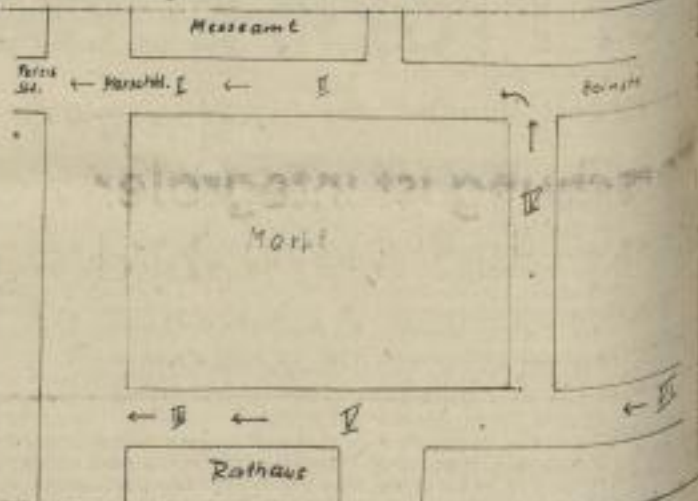
Zwar hat die überwiegende Mehrheit der Genossen Wissenschaftler den Beschluß gründlich gelesen, aber in den Diskussionen werden noch zu oft nur Einzelfragen beraten, ist manchmal sogar ein gewisses „Theoretisieren“ und „Meditieren“ über die gestellten Aufgaben anzutreffen.

Der Meinungsaustausch zum hochschulpolitischen Anliegen, die Einordnung der Hochschulpolitik in unsere weitere Gesamtentwicklung (so wie es die Überstrichforderung) spielt eine untergeordnete Rolle. Das hat mit zur Folge, daß ausgehend von den im Beschluß genannten objektiven Maßstäben noch nicht bei jedem die Bereitschaft anzutreffen ist, die wissenschaftliche Arbeit kritisch zu analysieren und ideologischen Konsequenzen zu ziehen.

In ähnlicher Weise trifft diese Erscheinung auf die Genossen Studenten zu, wobei hier noch Rückstände beim Studium des Beschlusses zu verzeichnen sind. Mit einer solchen Einschätzung sind jedoch zugleich auch die parteierfahreneren Genossen – Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter – kritisch angesprochen. Denn dieses Grundprinzip, daß die Partei bestrebt über einen längeren Zeitraum verbundenen Genossen am eigenen Vorbild demonstrieren, von Beschlüssen der Partei anzunehmen und umzusetzen sind, gilt ja auch wie vor.

Bis zu den Mitgliedervertretungen Mai bleibt noch genügend Zeit, um Rückstände wettzumachen und jeden Genossen im Sinne des Beschlusses zu mobilisieren. Letztendlich kann doch für uns nur das zählen, wo Veränderungen in den Hauptprozessen und bei jedem sichtbar werden. Wobei dieses „Ändern“ bei der Haltung jedes Genossen beginnt.
Peter Virent

Aufmarschplan zum 1. Mai



Allgemeine Startzeit: 9.15 Uhr
Stellplatz: Markt – Katharinenstraße
Marschweg: Petersstraße
Marschordnung: Sachverständigen

Marschblock IV
Stellplatz: Markt – vor der Alten Wälder
Spitze Hainstraße: Direktions- Hauptabteilungen, Hochschulbibliothek, Universitätsbibliothek, Sektion Theologie

Marschblock I
Stellplatz: Markt – vor dem Messeamt – Spitze, Petersstraße, Anschluß an die Gewerkschaft Wissenschaft: Fahnen- gruppe, SED-Kreisleitung, Universitäts- leitung, Leitung der Massenorganisa- tionen, MA und ZV

Marschblock V
Stellplatz: Markt – Katharinenstraße: Spitze Eingang Altes Rathaus: Sozial- ismen, Marxismus-Leninismus, Marxist- leninistische Philosophie/Wissenschaften, Kommunismus, Wirtschafts- schaften, Geschichte, Rechtswissenschaften, Pädagogik, Psychologie, Journalismus, Kultur- und Kunstwissenschaften, Tal- manistik und Literaturwissenschaft, Fremdsprachen, Afrika- und National- wissenschaften

Marschblock II
Stellplatz: Markt – vor dem Messeamt – Spitze Eingang Messeamt: Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, Institut für trop. Landwirtschaft, Sektion Biowissenschaften, Sektion Chemie, Sektion Mathematik, Organisations- und Rechenzentrum und Sektion Physik

Marschblock VI
Stellplatz: Markt – vor dem Alten Rathaus – Spitze Grimmoische Straße: Herder-Institut

Marschblock III
Stellplatz: Markt – vor dem Alten Rathaus – Spitze Grimmoische Straße: Herder-Institut

Marschblock VII
Stellplatz: Katharinenstraße Nr. 3: reich Medizin

UZ
Redaktionskollegium: Dr. Peter Vietzel (verantwortlicher Redakteur), Helmut Ross (stv. verantw. Redakteur), Gudrun Schaufuß (Redakteur), Dr. Günter Filipolek, Dr. Geri Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Ketsch, Dr. Wilfried Kleinwächter, Gerhard Mathew, Dr. Hans-Jörg Müller, Jochen Schlawig, Dr. Carlo Schröder, Prof. Dr. Wilfried Weiler
Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Mittelstr. 8/10, Postfach 920. Ruf-Nr. 71 97 459/460.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 85 des Rates des Bezirkes Leipzig.
Bankkonto 5622-32-550 000 bei der Sparkasse Leipzig
Einzelpreis: 15 Pfennig 24. Jahrgang erscheint abheftlich

Veteranen der Sektion Physik für langjährige Tätigkeit geehrt

Am 1. April dieses Jahres erhielten zwei bewährte Mitarbeiter der Sektion Physik aus den Händen des Sektionsdirektors Urkunden des Rektors der Karl-Marx-Universität: Kollege Edmund Rommel für 50-jährige und Kollegin Margarete Neumann für 45-jährige treue Tätigkeit (Foto).

Beide Jubilare haben ein Stück Geschichte unserer Universität miterlebt und mitgestaltet.

Als Kollege Rommel 1930 seine Tätigkeit als Feinmechaniker am damaligen Physikalischen Institut begann, strebte die Weltwirtschaftskrise ihrem Höhepunkt zu. P. Debye hatte kurze Zeit vorher sein Amt als Direktor des Institutes angetreten und damit eine neue Ära der Leipziger Physik mit eingeleitet. In Edmund Rommel fand er nicht nur einen fleißigen Helfer beim Aufbau

neuer Experimente, sondern auch einen wüßbegierigen Schüler, der bald zum unentbehrlichen Mitarbeiter der großen Experimentalphysik-Vorlesung wurde. Vielen Generationen von Physikern, aber auch von Mathematikern, Chemikern, Biologen, Landwirten, Medizinern u. a. – sie alle besuchten einst gemeinsam diese Vorlesung – hat er mit Freude Physik im wahrensten Sinn des Wortes demonstriert und nahegebracht.

Auch der Krieg, der u. a. die Vorlesungssammlung vollständig vernichtete, konnte seine Tätigkeit nicht brechen. Mit viel Mühe entstand unter seinen geschickten Händen ein neues Vorlesungsinstrumentarium, das beim Neubau des Institutes 1953 den neuen experimentellen Möglichkeiten angepaßt wurde.

Nach Debyes Weggang 1936 arbeitete E. Rommel mit Hanke, G. Hofmann, Estel und schließlich mit

W. Ilberg zusammen; viele Physiker profitieren bis heute von seinen „integrierten“ Erfahrungen.

Mit Puppentrickfilmen, einer seiner Freizeitbeschäftigungen, hat er nicht nur Kinder erfreut. Der Sport hat ihn, der heute im 76. Lebensjahr steht, jung erhalten, und als Kampftriebler 1. Klasse für Leichtathletik ist er noch heute bei Wind und Wetter auf Sportplätzen anzutreffen.

Kollegin Neumann begann ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin und Sekretärin ebenfalls bei P. Debye, dessen Schriftwechsel als Herausgeber der Physikalischen Zeitschrift von ihr geführt wurde. Im Lauf der Jahre hat sie alle Arten von Verwaltungsarbeit ausgeführt. Mit gleichbleibender Freundlichkeit und Humor – sie sammelt Mundartgedichte – hat sie manche Kruppe überwinden helfen. Das war z. B. in den letzten Tagen des Krieges und in den ersten Jahren danach, als praktisch alle Verwaltungsarbeit auf ihren Schultern lag; aber auch der Neubau des Institutes – der gesamte Schriftwechsel mit den Lieferfirmen ging damals über ihren



Tisch – hat viel Kraft und Mühen erfordert. Heute ist sie für den Bereich Erziehung und Ausbildung eine wertvolle Kraft.

Die vorbildliche Einsatzbereitschaft beider Kollegen wurde durch staat-

liche Auszeichnungen anerkannt wie z. B. „Verdienter Aktivist“ von Edmund Rommel und „Hubertus-sek-Preis“ 1979 für Margarete Neumann.
Prof. Dr. A. Lische, Direktor der Sektion Physik